

Herrn Opern-und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und

FÜR EINE SINGSTIMME

mit Clavierbegleitung

herausgegeben
von

ALFONS KISSNER

UND

LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1 Mk. 50 Pf. netto.

Eigenthum des Verlegers.

Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.

Ent. Stat. Hall.

1877.

897. 898. 899.

Vorbemerkung.

Die Bezeichnung „keltisch“ ist für nachfolgende Balladen insofern statthaft, als die zu ihnen gehörigen Melodien in Irland, Schottland und Wales, d. h. in denjenigen Landestheilen Grossbritanniens entstanden sind, wo keltisches Volksthum am längsten sich erhalten hat, — und ferner, als in der That für eine Anzahl dieser Volksweisen der ursprüngliche keltische, ersische, gälische, kymrische Text sich noch nachweisen lässt.

Bei Weitem die meisten alten Melodien jedoch haben sich im Lauf der Zeit den Bund mit dem — die keltischen Sprachreste in immer entferntere Gebirgswinkel zurückdrängenden — englischen Idiom gefallen lassen müssen, welches die lang gewohnten, zum Theil allerdings rohen und recht verwahrlosten Textversionen mehr und mehr in Vergessenheit gebracht hat, zumal seit vom Ende des vorigen Jahrhunderts an poetische Geister ersten Ranges sich diese Aufgabe der Neubelebung alter köstlicher Volksweisen anlegen liessen: in Schottland gingen hier bekanntlich voran Allan Ramsay und Robert Burns, Sir Walter Scott und Andere folgten; während in Irland die nach dem Rythmus beliebter Volksweisen geschriebenen und recht eigentlich zum Gesang bestimmten Dichtungen Thomas Moore's, seine „*Irish Melodies*“ die Bedeutung einer nationalen That erlangten und in ganz Europa widerhallten. Vor diesen in allen Schichten der Bevölkerung zündenden Versen traten die früheren Texte, die auch bereits gewissen Gesellschaftsklassen in ihrem keltischen Idiom nicht mehr recht verständlich waren, in den Hintergrund: wie in Schottland vor der englischen Fassung „*Robin Adair*“ die ursprünglichen Textworte „*Eilín a ruin*“ (d. h. „Ellen mein Schatz“) verschwanden, so sang man in Irland zur beliebten Melodie des keltischen Liedes „*Gramachree*“ nunmehr „*Die Harfe von Tara*“, zum alten Tanzreigen „*Garryowen*“ „*Die Töchter Erins*“ u. s. w. mit den englischen Worten Moore's.

Auch für unsere Sammlung glaubten wir die — schon poetisch mehr ansprechenden — englischen Textfassungen zu den alten keltischen Melodien aufnehmen zu sollen und haben wir uns z. B. der Vermittlung Moore's bei sechs Balladen bedient (Heft I, No. 1—5 und Heft III, No. 4).

Da es überraschen könnte, dass die Namen von Robert Burns und Sir Walter Scott, von denen eine Anzahl der wirkungsvollsten, ächt volksmässig gehaltenen und in der That zum Gemeingut der Nation gewordenen Balladen nach der Melodie alter Volkslieder herrühren, in den

vorliegenden drei Heften fehlen, so sei hier bemerkt, dass die Balladen des Ersteren sich in einer gleichzeitig mit dieser Publikation erscheinenden Sammlung finden, dem **Burns-Album***), die des Letzteren in einer demnächst folgenden („**Lieder und Balladen von Sir Walter Scott, deutsch von Ferdinand Freiligrath und Alfons Kissner, die Originalmelodien für eine Singstimme mit Klavierbegleitung herausgegeben von Carl Kissner und Ludwig Stark**“).

Hinsichtlich der Quellen, aus welchen wir die Melodien der vorliegenden vom Unterzeichneten übersetzten, von Prof. Dr. Stark in Stuttgart harmonisirten Balladen geschöpft haben, sowie ihres musikalischen Charakters und alles Uebrigen müssen wir auf die Vorbemerkungen zu unseren drei früheren Sammlungen**) verweisen, zu welchen die gegenwärtige eine weitere Ergänzung bildet.

Möge sie die alten Freunde wiederfinden und neue dazu gewinnen!

Wien, im September 1876.

Dr. Alfons Kissner,
Professor an der Universität Erlangen.

*) Burns-Album, hundert Lieder und Balladen des Dichters, deutsch und englisch, mit ihren Originalmelodien für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, unter Mitwirkung von Ludwig Stark herausgegeben von Carl und Alfons Kissner. Leipzig und Winterthur bei J. Rieter-Biedermann.

**) 1. Lieder von der grünen Insel. 3 Hefte; ebenda 1874. 2. Schottische Lieder. 3 Hefte; ebenda 1874. 3. Lieder aus Wales. 4 Hefte; ebenda 1875.

Noch sieht in den Wellen auf tiefem Grund,
 Wenn die Schatten der Dämmerung sinken,
 Manch schweifender Fischer die Thürme rund,
 Die aus andern Tagen ihm winken:
 So steig' entschwundene Herrlichkeit
 Herauf vor unserm Gedächtniss,
 Dass es seufzend schau' durch die Wogen der Zeit,
 Versunkenen Ruhmes Vermächtniss.

A. K.

*On Lough Neagh's banks as the fisherman strays,
 When the clear cold eve's declining,
 He sees the round towers of other days
 In the wave beneath him shining;
 Thus shall memory often, in dreams sublime,
 Catch a glimpse of the days that are over,
 Thus, sighing, look through the waves of time
 For the longfaded glories they cover.*

T. Moore.



Balladen aus Keltischen Bergen.

1.

St. Kevin und schön Rächchen.

ST. KEVIN AND FAIR KATHLEEN.

Melodie: „The brown Irish girl“

Diese Ballade beruht auf einer der vielen Legenden von St. Kevin, dessen Bett im Felsen am See Glendalough, einer höchst düstern und romantischen Landschaft in der Grafschaft Wicklow, noch zu sehen ist.

T. Moore.

Gehalten.

Erstes Heft.

1. Dort, wo
2. Räch-chens
1. By that
2. 'Twas from

nie aus Him - mels - höhl Ler - che sang, am schwar - zen See, wo die
 Au - ge ihn ver - trieb, Aug' un - - hei - lig blau und lieb! Liebt' ihn
 lake whose gloo - my shore sky - lark nev - er war - bles o'er, where the
 Kath - leen's eyes he flew, eyes of most un - ho - ly blue! She had

Klipp am höch - sten hing, jung Sankt Ke - vin schla - fen ging. „End - lich“,
 lang gar heiss und treu, dacht' sich Bö - ses nicht da - bei. Wo auch
 cliff hangs high and steep, young Saint Ke - vin stole to sleep. „Here at
 lord him well and long, wish'd him hers, nor thought it wrong. Where - so -

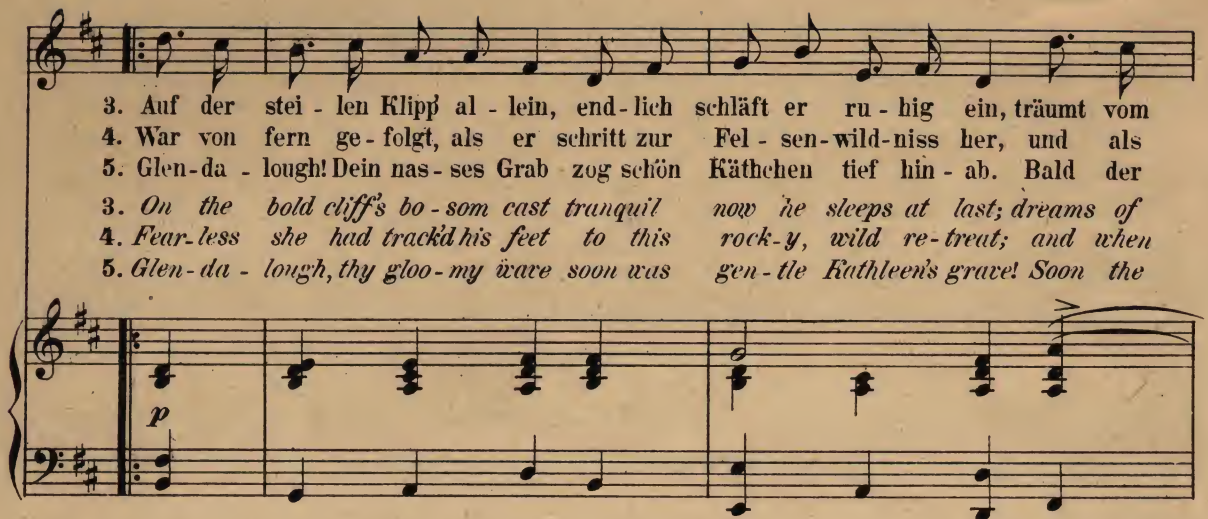
sprach er still bei sich, „bin vor Wei - bern si - cher ich.“ Ach, er
hin der Heil' - ge fleucht, folgt ihm nach ihr Füss - lein leicht. Ob nach
least,“ he calm - ly said. „wo - man ne'er shall find my bed!“ Ah! the
e'er the Saint would fly, still he heard her light foot nigh; east or

ahnt nicht, wie von List voll ein Mäd - chen - bu - sen ist. Ach, er
Ost, nach West er zieht, - Käth - chens Au - ge vor ihm glüht. Ob nach
good Saint lit - tle knew, what that wi - ly sex can do. Ah! the
west, where - e'er he turn'd, still her eyes be - fore him burn'd; east or

ahnt nicht wie von List voll ein Mäd - chen - bu - sen ist.
Ost, nach West er zieht, - Käth - chens Au - ge vor ihm glüht.
good Saint lit - tle knew, what that wi - ly sex can do.
west, where - e'er he turn'd, still her eyes be - fore him burn'd.

p

dim.



3. Auf der stei - len Klipp al - lein, end - lich schläft er ru - hig ein, träumt vom
 4. War von fern ge - folgt, als er schritt zur Fel - sen - wild - niss her, und als
 5. Glen - da - lough! Dein nas - ses Grab zog schön Käthchen tief hin - ab. Bald der
 3. *On the bold cliff's bo - som cast tranquil now he sleeps at last; dreams of*
 4. *Fear - less she had track'd his feet to this rock - y, wild re - treat; and when*
 5. *Glen - da - lough, thy gloo - my wave soon was gen - tle Rathleen's grave! Soon the*



Him - mel, hat nicht Acht, dass ein hol - des Aug' hier wacht. Doch nicht
 früh die Sonn' er schaut, sieht er auch zwei Au - gen traut. Ach, welch
 Heil' - ge - ach zu spät! - Lieb' und Reu - e füh - len thät. Als er
heav'n nor thinks that e'er wo - man's smile can haunt him there. But nor
morn - ing met his view, her mild glan - ces met him too. Ah, your
Saint (yet ah! too late,) felt her love and mourn'd her fate. When he



Erd', nicht Him - mel blieb frei von hei - sser Frau - en - lieb. Ach, die -
 Herz ein Heil - ger hat: Springt von sei - ner La - ger - statt und mit
 „Ruß in Frie - den“ sprach, wie Mu - sik ward rings es wach und ent -
earth nor heav'n is free from her pow'r, if fond she be: e - ven
Saints have cru - el hearts! Stern - ly from his bed he starts and with
said: „Heav'n rest her soul!“ round the lake light mu - sic stole; and her

weil er schlummernd liegt, wei - nend Käth' sich an ihn schmiegt. Ach, die -
 ro - hem, grau - sen Griff schleu - dert sie vom Fel - sen - riff, und mit
 lang dem Flut - ge - wog' läch - elnd mild ihr Schat - ten zog, und ent -
now, while calm he sleeps, Kath - leen o'er him leans and weeps, e - ven
rude, re - pul - sive shock hurts her from the beet - ling rock, and with
ghost was seen to glide, smi - ling o'er the fa - tal tide, and her

weil er schlummernd liegt, wei - nend Käth' sich an ihn schmiegt.
 ro - hem, grau - sen Griff schleu - dert sie vom Fel - sen - riff!
 lang dem Flut - ge - wog' lä - chelnd mild ihr Schat - ten zog.
now, while calm he sleeps, Kath - leen o'er him leans and weeps.
rude, re - pul - sive shock hurts her from the beet - ling rock.
ghost was seen to glide, smi - ling o'er the fa - tal tide.

dim.

2. Ellen.

YOU REMEMBER ELLEN.

Melodie: „Were I a clerk.“

Einfach.

calando

1. Ihr wisst, un-ser Stolz, schön El-len, die Maid, wie sie
 2. Sie wan-der-ten lan-ge, be-schwerli-che Bahn und
 3. „Nun Her-rin“, sprach William, „will-kommen auf's Neu! Dein
 1. You re-mem-ber El-len, our ham-let's pride, how
 2. They roan'd a long and wea-ry way, nor
 3. „Now wel-come, La-dy,“ ex-claim'd the youth, „this

sanft und zu-frie-den im-mer-dar, als Wil-liam der Frem-de
 wohl war der Maid die See-le schwer, als nach stür-mischem Tag am
 ist—dies Schloss und die Wäl-der all!“ Sie glaubt ihn von Sinn, doch sein
 meek-ly she bles-sed her hum-ble lot, when the stran-ger, William, had
 much was the maid-en's heart at ease, when now at close of one
 castle is thine and these dark woods all!“ She be-liev'd him craz'd, but his

um sie ge-freit und Lie-be das Licht ih-res Hütt-chen's war.
 A-bend sie sahn ein statt-li-ches Bergschloss winken da-her.
 Wort war treu, denn 'El-len ist Herrin von Ros-na Hall.
 made her his bride, and love was the light of their low-ly cot.
 storm-y day they see a proud castle a-mong the trees.
 words were truth, for 'El-len is La-dy of Ros-na Hall.

Sie müh - ten sich Bei - de durch Sturm und Wind, bis
 „Die Nacht,“ sprach der Jüngling, „wir blei - ben hier; kalt
 Ge - - treu - - lich lie - bet der Lord zur Stund, die
 To - - geth - er they toild through winds and rains, till
 „To - - night,“ said the youth, „we’ll shel - ter there; the
 And dear - ly the lord of Ros - na: loves, what

Wil - liam zu - letzt mit Trau - er sprach: „Lass das Glück uns anders wo
 weht es und schon sind die Stern’ em - por:“ Drauf blies er das Horn wie ein
 Wil - liam der Frem - de einst ge - freit, und hell strahlt ü - ber den
*Wil - liam at length, in sad - ness said: „We must seek our for - tune on
 wind blows cold, the hour is late:“ so he blew the horn with a
 Wil - liam the stran - ger wood and wed; and the light of bliss, in these*

rit.
 su - - chen, Kind!“ Da, seuf - zend ver - liess sie ihr, lite - drig Dach.
 Herr - scher schier, und es neigt sich der Knecht, als sie schritten durchs Thor.
 Her - ren - grund wie im Hüttchen das Licht der Glück - se - lig - keit.
*oth - er plains;“ then sigh - ing she left her low - ly shed.
 chief - twain air, and the por - ter bow’d as they pass’d the gate.
 lord - ly groves, shines pure as it did in the low - ly shed. (T. Moore.)*

calando
pp

3.

St. Senanus und die Dame.

ST. SENANUS AND THE LADY.

Melodie: „The brown thorn.“

Getragen, ziemlich langsam.

St. Senanus. 1. Von hin - nen fleuch, — un - hei - lig
 Die Dame. 2. O Va - ter, treiß — nicht fort mein
 3. Der Da - me Flehn — Se - nan ver -

St. Senanus. 1. „Oh! haste and leave — this sa - cred
The Lady. 2. „Oh! Fa - ther, send — not hence my
 3. *The La - dy's* prayer — Se - na - nus

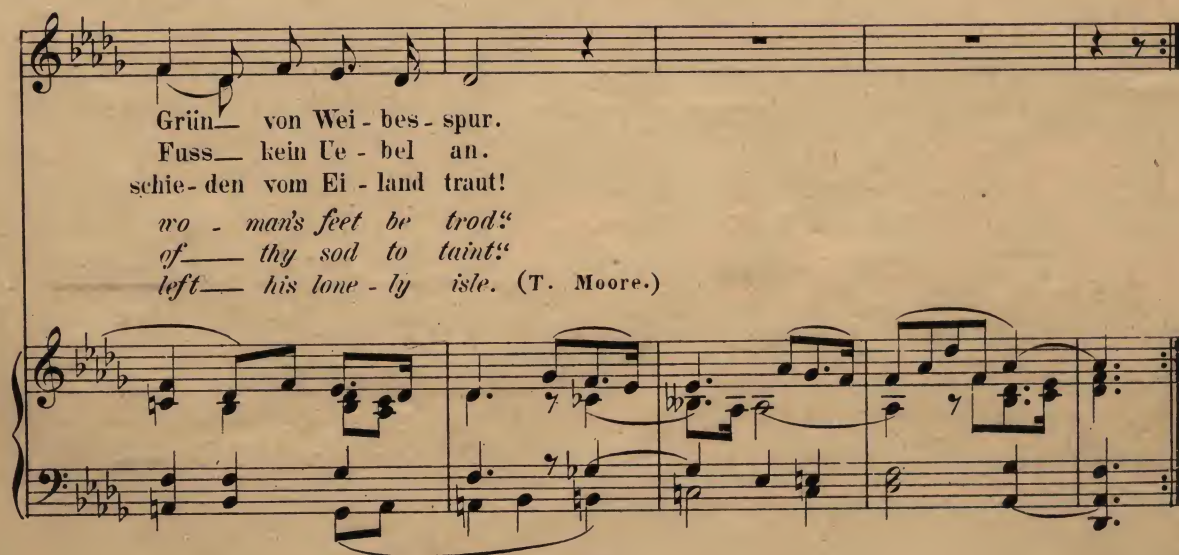
Boot, — vom In - sel - strand, vorm Mor - gen - roth! Auf dei - nem
 Boot, — wo Win - ter - sturm und Wo - ge droht! Zu thei - len
 wehrt, — frisch blies der Wind, die Bar - ke kehrt. Doch Wei - se
isle, — un - ho - ly bark, ere morn - ing smile; for on thy
bark, — through win - try winds and bil - lows dark: I come with
spurn'd: — the winds blew fresh, the bark re - turn'd; but le - gends



Deck,— durchs Ne - bel - grau ein Frau-en - bild ich—
 fromm— mein Seh-nen geht dein Früh- und Nacht - - - ge -
 kün - - den, hätt' die Nacht zum Mor-gen sie durch -
deck,— though dark it be, a fe - male form I—
hum - - ble heart to share thy morn and eve - - - ning
hint,— that had the maid till morn-ing's light de -



schau', und nie ent - weilt,— so war mein Schwur, sei die - ses
 bet. Dem Ra - sen - grün,— o heil'- ger Mann, thut auch mein
 wacht, und ro - sig lä - chelnd ihn an - ge - schaut, nie wär' sie ge -
see; and I have sworn— this saint-ed sod shall ne'er by
prayer; nor mine the feet,— oh! ho - ly saint, the bright-ness
lay't, and giv'n the saint— one ro - sy smile, she ne'er had



Grün— von Wei - bes - spur.
 Fuss— kein Ue - bel an.
 schie-den vom Ei - land traut!
wo - man's feet be trod—
of— thy sod to taint—
left— his lone - ly isle. (T. Moore.)

4.

O' Donoghue's Geliebte.

O'DONOGHUE'S MISTRESS.

Melodie: „The little and great mountain.“

Noch viele Jahre nach O' Donoghue's Tode sah man — so geht die Sage — den Helden am Morgen des 1. Mai auf seinem weissen Rosse nach dem Klang einer süßen, überirdischen Musik über den See gleiten, während Gruppen von Jünglingen und Jungfrauen vorausschwebten und Kränze zarter Frühlingsblumen ihm auf den Weg streuten. — Ein junges, schönes Mädchen verlor sich so in den Gedanken an diesen geisterhaften Häuptling, dass sie sich in ihn verliebt zu haben glaubte und schliesslich an einem Maiabend sich in den See stürzte.

T. Moore.

Träumerisch, zart und gehalten.

dolce
ten.
fp

p

1. Von al - len den Mon-den, die leicht im Tanz um die Son - ne schlin - gen den
 2. Von al - len den See'n, drin Tags - licht hold sein Lächeln versenkt beim
 1. Of all the fair months, that round the sun in light-link'd dance their
 2. Of all the bright haunts, where day - light leaves its ling'-ring smile on

ew - - gen Kranz, sü-sser Mai, sü-sser Mai, du schei - ne mir, sü-sser
 A - - bend-gold, schö-ner See, schö-ner See, bist lieb du mir, schö-ner
 cir - - clès run, sweet May, sweet May, shine thou for me, sweet
 gol - - den eyes, fair lake, - fair lake, thou'rt deurst to me, fair

Mai, du schei - ne mir! ——— Denn strahlt dei - ne er - - ste
 See, bist lieb - du mir! ——— Wenn die Strah - len des letz - ten A -
May, shine thou — for me; ——— for still, when thy ear - - liest
lake, thou'rt dear'st to me; ——— for when the last A - - pril

Ta - ges - glut, der Jüng - ling der tief in den Wo - - gen ruht, sü - sser
 pril - tags fliehn, dann schmü - cken die Ni - - xen das Ross für ihn, der da
beams a - rise, that youth, who beneath the blue lake lies, sweet
sun grows dim, thy Na - iads pre - pare his steed for him, who

Mai, süs - ser Mai, kommt her mit dir, sü - sser Mai, kommt her — mit
 wohnt, der da wohnt, mein See, in dir, der da wohnt, mein See, — in
May, sweet May, re - turns to me, sweet May, re - turns — to
dwells, who dwells, bright lake, in thee, who dwells, bright lake, — in

dir! —
 dir! —
 me! —
 thee! —
dolce

3. Von al - len den Rossen die Hel - den je stolz tru - gen da - hin zu
 4. So weiss wie das Se - gel, wind - umbraust, so weiss dei - ne lan - ge
 3. *Of all the proud steeds, that ev - er bore young plu - med chiefs on*
 4. *White, white as the sail some bark un-furled, when new - ly launch'd, thy*

Land und See, weisses Ross, weisses Ross, o Heil sei dir, weisses
 Mährl sich kraust,*) schönes Ross, schönes Ross, tauchst du her - für, schönes
sea or shore, white steed, white steed, most joy to thee, white
long mane curls, fair steed, fair steed, as white and free, fair

Ross, o Heil sei dir! ——— Das, wenn sich der er - - ste
 Ross, tauchst du — her - für! ——— Und Gei - ster aus tie - - fem
steed, most joy — to thee! ——— Who still, with the first young
steed as white and free; ——— and spi - - rits from all the

*) Die Schiffer von Killarney nennen die an windigen Tagen auf dem See sich bildenden schaumgekrönten Wellen „O'Donoghue's weisse Rosse.“

Lenz - hauch regt, em - por aus den hei - li-gen Flu - ten trägt, stolzes
 See - - es-grund streu'n Blu - menwohl ü - ber den Wel - lenschlund schönes
glance of spring from un - der that glo - rious lake doest bring, my
lake's deep bow'rs glide o'er — the blue waves scatt' - ring flow'rs, a -

Ross, stolzes Ross, mein Lieb zu mir; stol-zes Ross, mein Lieb — zu
 Ross, vor mei - nem Lieb und dir, schö-nes Ross, vor ihm — und
love, my love, my chief to me, my love, my chief — to
round my love, my love and thee, a round my love — and

mir! —
 dir! —
 me! —
 thee! —

dolce

5. Der süs - se - ste Tod für das Mägd - lein gut, dess
 5. *Of all the sweet deaths that mai - - dens die, whose*

Lieb - ster in kal - - ter — Tie - - fe — ruht, ist
lov - ers be - neath the cold wave lie, most

der, ist der, den won - nig - lich, ist der, den won - nig -
sweet, most sweet that death will - be, most sweet that death will

lich, — wenn bald nun der Mai - - en - -
be, — which un - - der the next May

a - - bend winkt, wenn du und dein Ross dem
eve - - ning's light, when thou and thy steed are

Blick ver - sinkt, mein Lieb, mein Lieb, ich
lost to sight, dear love, dear love, I'll

sterb um dich; mein Lieb, ich sterb um
die for thee, dear love, I'll die for

dich! —
thee! — (T. Moore.)
dolce

5.

Die wandelnden Todten.

O YE DEAD!

Melodie: „Plough Tune“

Paul Zeland berichtet von einem Berge in Irland, wo die Geister von in der Fremde gestorbenen Personen umherwandeln und mit den Begegnenden wie Lebende sprechen. Gefragt, warum sie nicht nach ihren Heimatstätten zurückkehren, sagen sie, sie müssten nach dem Berge Heckla gehen, und verschwinden augenblicklich.

T. Moore.

Geheimnissvoll, langsam.

1. Todtenschaar! Todten-
2. Es ist wahr, es ist
1. Oh ye dead! oh ye
2. It is true, it is

schaar! An dem Licht er - kenn' ich euch, eu - res Blicks starr und
wahr, wir sind Schat - ten kalt und leer; es ist wahr, es ist
dead! whom we know by the light you give from your cold gleaming
true, we are sha - dows cold and wan; and the fair and the

kalt, seht ihr auch Lebend' - gen gleich; - wa - rum doch kamt ihr her aus
wahr, all die Lie - ben sind nicht mehr, - doch ach, im To - de noch der
eyes, though you move like men who live, - why leave you thus your graves, in
brace, whom we lov'd on earth, are gone; - but still thus ev'n in death, so

fer - nem Sand und Meer? Wo der Wurm nur euch kennt, und der Vo - gel aus der
 Duft be - se - ligt hoch wohl von Blum' und von Feld; die ge - sehn der Ju - gend
far off fields and waves, where the worm and the sea - bird on - ly know your
sweet the liv - ing breath of the fields and the flow'rs, in our youth we wander'd

Flut? zu schwei - fen hier am Ort, wo al - le Lie - ben
 Glück; drum, eh die eis' - ge Gruft nach Heck - la's Schnee uns
bed, to haunt the spot where all those eyes that wept your
o'er, that ere, condemn'd we go to freeze 'mid Hec - la's

fort, je - des Herz, das euch schlug, längst wie ihr im Gra - be
 ruft, tranken wir noch ein - mal Le - ben träumend uns zu -
fall, and the hearts that wait'd you, like your own, lie
snow, we would taste it a while, and think we live once

ruht? —
 rück! —
 dead? —
 more! — (T. Moore.)

6.

Käthchen O' More.

KATHLEEN O' MORE.

Alté Melodie.

Mit leiser Wehmuth, nicht schnell.

1. Noeh glaub ich mein süßes Feinslieb-chen zu sehn; doch sie hat mich ver-las-sen hier
 2. Ihr dun- kel-blau Au-ge, ihr ra- beuschwarz Haar, ihr Lächeln, Er-rö-then, o
 3. Sie melk-te die Braune, gar störrisch war die, doch ob wild ge-gen Al-le, nur

1. *My love, still-I think that I see her once more, but, a-las! she has left me her*
 2. *Her hair glos-sy black, her eyes were dark blue, her co-lour still changing, her*
 3. *She milk'd the dun cow, that ne'er offer'd to stir, though wick-ed to all, it was*

trauernd zu stehn, mein ein-zi-ges Käthchen, mein nied-li-ches Käthchen, mein
 her-zig für-wahr und schön war mein Käthchen, mein nied-li-ches Käthchen, mein
 sanft ge-gen sie, ja hold war mein Käthchen, mein nied-li-ches Käthchen, mein

loss to de-plore; my own lit-tle Kathleen, my poor lit-tle Kathleen, my
smiles ex-er-nem, so pret-ty was Kathleen, my sweet lit-tle Kathleen, my
gen-tle to her, so kind was my Kathleen, my poor lit-tle Kathleen, my

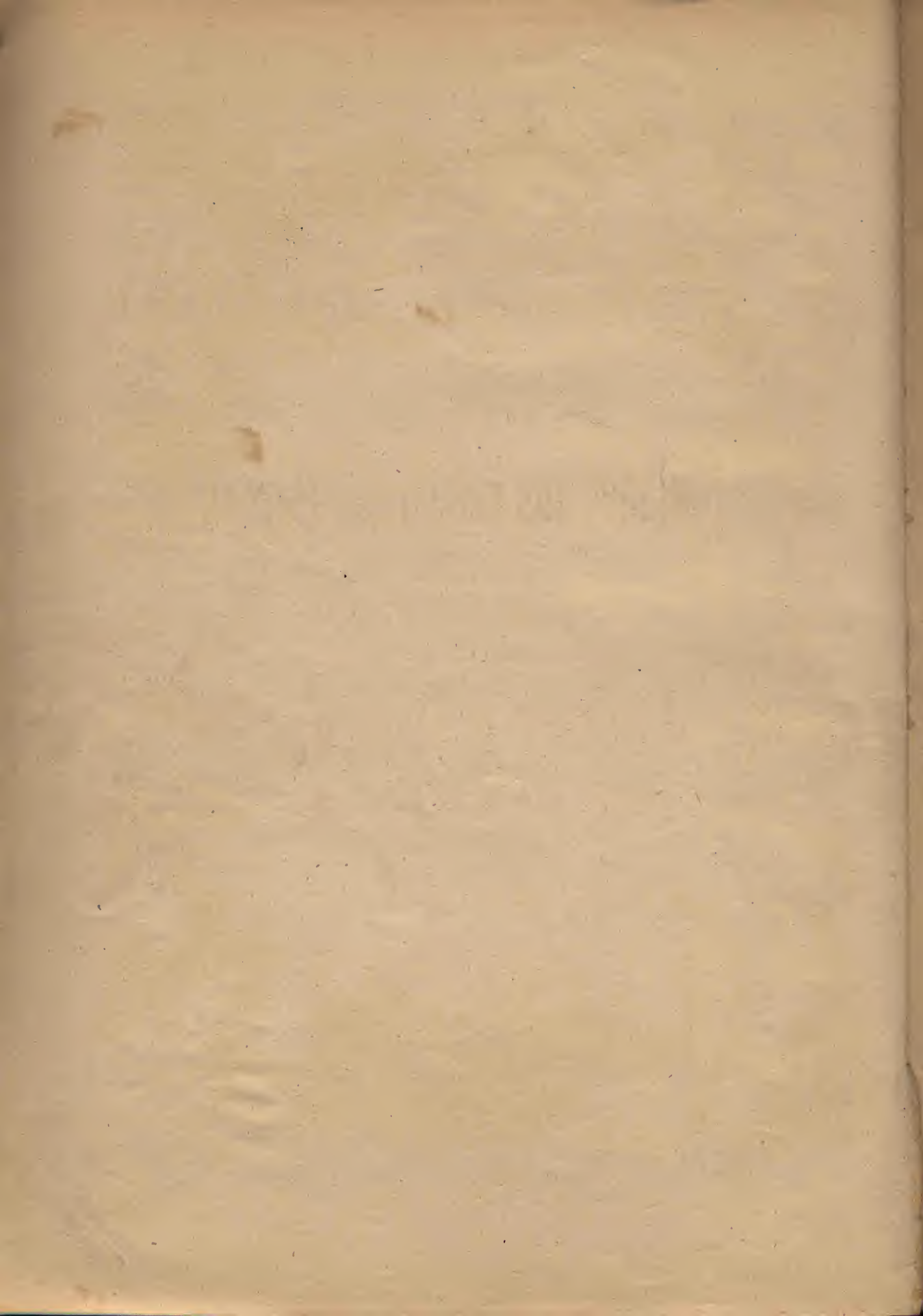
Käth - - chen O' More!
 Käth - - chen O' More!
 Käth - - chen O' More!


Kath - - leen O' More!
Kath - - leen O' More!
Kath - - leen O' More!

4. Sie sass vor der Thür wohl im Däm-merungsgrau, dem Win-de zu lauschen, zum
 5. Gar kalt war der Nachtwind, der seufzt in der Rund, der that's mei-nem Käthchen, sie
 6. Ich weiss wohl ein Vöglein, das ließ ich auf's Best: Roth-kehlchen, das hat auf dem
 4. *She sat at the door one cold af-ter-noon, to hear the wind blow, and to*
 5. *Oh, cold was the nightwind, that sigh'd round her bow'r, it chill'd my poor Kathleen, she*
 6. *The bird of all birds, that I love the best, is the ro-bin that in the church-*

Mon-de zu schau'n, nach - denk - lich war Käthchen, mein nied - li - ches Käthchen, mein
 sieh - te zur Stund'; und mir starb, ach, mein Käthchen, mein ein - zi - ges Käthchen, mein
 Kirch-hof sein Nest; dort wacht's ü - ber Käthchen, hüpf't leicht ü - ber Käthchen, mein
gaze on the moon, so pen-sive was Kathleen, my poor lit-tle Kathleen, my
droop'd from that hour; and I lost my poor Kathleen, my own lit-tle Kathleen, my
yard builds his nest, for he seems to watch Kathleen, hops light - ly o'er Kathleen, my

Käth - - chen O' More!
 Käth - - chen O' More!
 Käth - - chen O' More!
 Kath - - leen O' More!
 Kath - - leen O' More!
 Kath - - leen O' More!





Herrn Opern-und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und

FÜR EINE SINGSTIMME

mit Clavierbegleitung

herausgegeben
von

ALFONS KISSNER

UND

LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1 Mk. 50 Pf. netto.

Eigenthum des Verlegers.

Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.

Ent. Stat. Hall.

1877.

897. 898. 899.

„Fiedler! Die Geigen nehmt zur Hand
 Und setzt die Bogen gut in Stand!
 Doch welsch Geleier sei verbannt,
 Geht das Lied im Chor um!
 Was „forte!“ — „piano!“ — Eitler Tand!
 Spielt uns Tullochorum!“

*„Fiddlers, your pins in temper fix
 And roset weel your fiddle—sticks,
 But banish vile Italian tricks
 Frae out your quorum!
 Nor fortes with pianos mix,
 Gie's Tullochorum!“*

(Fergusson.)



Balladen aus Keltischen Bergen.

1a

Lord Reoch's Meerfahrt.

FAIR ELLEN.

Melodie von R. A. Smith.

Zweites Heft.

Walter Weir.

Ruhig, sehr zart und ausdrucksvoll.

Glück
Row

p *mf*

auf, mein Schifflein, Glück auf! Glück auf, ihr Fröhli-chen all! Hört ihr
weel, my boe-tie, row weel, row weel, my merry men a; forthere's

Trau-ern und Klag' in Glen - fio - rich's Hag? Hört ihr Leid in mein' Va - - ters
dule and there's wae in Glen - fio - rich's bow'rs, and there's grief in my fa - - ther's

Hall? Und das Schiff-lein so leicht auf den Wel - len hin - streicht, sanft
ha. And the skiff it danc'd light on the mer - ry wee waves, and it

p

we - hen die Win - de da - zu: Und der Mondschein so hell, und das
flew o'er the wa - ters sae blue; and the wind it blew light, and the

pp *p*

Boot fährt so schnell, a - ber nim - mer er - reicht's Al - lan - - dhu. O
moon it shone bright, but the boa - tie ne'er reach'd Al - lan - - dhu. Och - -

cresc. *lentando* *ten.* *pp*

weh' um schön El - len, o weh! Die Jung - frau so schön und so
on, for fair El - len, och - on, och - - on for the pride of Strath -

traut! In dem tie - - fen Schlund, auf des Mee - res Grund, Lord
oe; in the deep, - deep sea; in the saut, saut bree, Lord

cresc. *ten.* *pp*

Re-och, da liegt dei - ne Braut!
Re-och, thy El - len lies low.

lentando *dimin.* *C.R.* *pp*

1b

Die letzte Nacht.

THE NIGHT IS DARK.

Melodie: „On a bank of flowers.“ *)

Düster und gemessen.

1. Die_ Nacht ist schwarz, der_ Weg ist weit zu_
 2. Wohl fühlt's mein Herz in_ tie fer Brust: kein_
 1. The_ night is dark, the_ way is long be - -
 2. My_ sink - ing heart fore - - tells my fate, no_

mf

mei - nem Lieb' nach Haus; ich_ hör' den Bach vom_
 Tag steigt mir her - - auf! Mir_ wird heut' Nacht die_
 tween my love and me; I_ hear the rush of_
 morn shall dawn for me! A_ deep snow - wreath must_

p *cresc.*

Wald - ge - birg' und dum - pfes Meer - ge - - braus.
 kal - - te Gruft, wo Schnee sich thürmt zu_ Hauf.
 moun - tain streams, the roar - ing of the_ sea.
 be my grave up - - on this lone - ly_ tea.

dim.

*) Die Melodie zu „On a bank of flowers“ (Jacobitenlied) soll von einem Deutschen, J. E. Gaillard, (geb. 1687 im Hanover'schen) der als Kapellmeister gleichzeitig mit Händel in London lebte, herrühren. Seine Kompositionen, namentlich die Oper: „The Royal Chase“ wurden seinerzeit mit Beifall aufgenommen. Er starb in London 1749.

f *dim.*

Der— Sturm - wind bläst so— schrill, so hohl, der—
 Nicht mehr um - schlingt mich lie - - be - - warm mein—
 The— stor - my wind blows fierce and chill, the—
 My— Ma - - ry and my— lit - - tle ones no—

p

Schnee be - gräbt den— ö - den Plan!— Kein Mond, kein blin - kend
 Weib und hol - de— Kin - der - schaar, bis aus dem schnee'-gen
 blind - ing snow sweeps o'er the waste; no moon, no star gives
 more a - round my— neck shall fold their lov - ing arms, un - -

pp calando

Stern - lein— zeigt dem mi - den Schritt die— Bahn.
 Lei - - chen - tuch mich trägt die Tod - ten - - bahr.
 light— to— guide my steps that feeb - ly— haste.
 till— they— rend my snow - y death - shroud cold.

mf. *cresc.* *f.* *St.*

2. Willy.

Gehalten, innig.

1. Will ist hold und
ge-stern macht' ich

1. Wil-ly's rare and
treen I made my

Will ist schön, und Will ist wunder - fei - ue, und
breit mein Bett, und en - ge macht' ich's e - ben, denn
Wil - ly's fair, and Wil - ly's wond' - rous bon - ny; and
bed fu - brade, the night I'll make it nar - row; for

Will ver-sprach, wenn er sollt' frein, er nimmt nur mich al -
all die lan - ge Win - ter - nacht liegt dop - pelt nun mein
Wil - ly heght to mar - ry me, gin e'er he mar - ry'd
a' the live - long win - ter's night I'll lie t'wind of my

lei - ue, er nimmt mich nur al - lei - ue. 2. Noch
Le - ben, liegt dop - pelt nun mein Le - ben. 3. O
o - ny, gin e'er he mar - ry'd o - ny. 2. Yes -
marrow, I'll lie t'wind of my marrow. 3. O!

rit.

calando

kamt ihr dort — vom U - fer - rand? Habt Ros' und Li - lien
 sucht ihn nah, — sie sucht ihn fern, sie sucht ihn lan - ge
came you by — yon wa - ter - side? Pu'd you the rose or
sought him east, — she sought him west, she sought him made and

p

pflücket? O kamt ihr dort vom Wie - sen - plan? Habt
 Stunden, bis sie in ei - nem Klip - pen - spalt er -
li - ly? Or came you by yon mea - dow green? Or
nar-row; syne, in the cliffl - - ing of a cray she

pp p

rit.
 ihr mein Lieb' er - bli - cket? Habt ihr mein Lieb' er -
 trun - ken Will ge - fun - den; er - trun - ken Will ge -
saw you my sweet Wil - ly? Or saw you my sweet
found him drown'd in Yar - row: she found him drown'd in

1. bli - cket?
 fun - den.
Wil - ly?
 Yar - row.

2. Sie
 She

C.F.

1. *rit.*
calando

2. *rit. lentando*
pp

3.

Mary's Traum.

MARY'S DREAM.

Ballade by John Lowe. (1750-1798.)

Weich und klagend, langsam.

1. Der
2. Sie
1. The
2. She

Mond er - klomm die höch - ste Höh', die ü - ber'm Dee - strom
hob vom Kis - sen leis das Haupt, sich nach der Stim - me
moon had climb'd the high - est hill which ri - ses o'er the
from her pil - low gent - ly rais'd her head, to ask who

sich er - hebt; von O sten her um Thurm und Baum sein
um - zu - seh'n; mit blei - chem Ant - litz, hoh - lem Aug' sah
source of Dee; and from the east - ern sun - mit shed her
there might be, and saw young San - dy shiv' - ring - stand, with

Sil - ber - licht ge - spen - stig webt. Den Sinn beim Lieb - sten
 sie jung Sau - - - dy vor sich stel'n: „O theu - re Maid, kalt
sil - ver light on tow'r and tree; when Ma - ry laid her
vi - sage pale and hol - - low e'e. O Ma - ry dear, cold

auf dem Meer legt Ma - - ry drin zur Ru - he sich; da
 ist mein Leib und ruht in Meer - flut schau - er - lich! Weit,
down to sleep, her thoughts on San - dy far at sea; when
is my clay, it lies be - neath the stor - my sea; far,

tönt 'ne Stim - me tief und weich: O Ma - - ry, wein' nicht
 weit von dir schlaf' ich im Tod; drum, Ma - - ry, wein' nicht
soft and low a voice was heard, say, Ma - ry, weep no
far from thee I sleep in death, so, Ma - ry, weep no

mehr um mich.
 mehr um mich.
more for me.
more for me. dol.

3. Drei Näch - te und drei Ta - ge lang warf
 4. O Trau - te, hal - te dich be - reit: bald
 3. Three stor - my nights and stor - my days we
 4. O Mai - den dear, thy - self pre - pare, we

uns um - her der Stür - me Wuth; wir rau - gen kühn, doch
 kommst du in das Land zu mir, wo Lie - be frei von
 toss'd up - on the ra - ging main; and long we strove our
 soon shall meet up - on that shore, where love is free from

ach, um - sonst um Schiff und Le - ben mit der Flut. Noch
 Gram und Leid, und nim - mer scheid' ich dann von dir. Laut
 bark to save, but all our stri - ving was in vain. Ev'n
 doubt and care, and thou and I shall part no more. Loud

als von Graus mein Blut er - starrt, war_ lieb - - er - füllt mein
kräht der Hahn, nichts sah sie mehr, der_ theu - - re Schat - teu_

then when hor - vor chill'd my blood, my_ heart was fill'd with
crow'd the cock, the shad - ow fled, no_ more of San - dy_

Herz für dich; aus ist der Sturm, und ich zur Ruh, drum Ma - ry, wein' nicht
mäh-lich wich, doch leis noch klang es zu ihr_ her: „O_ Ma - ry, wein' nicht

love for thee; the storm is past, and I at_ rest, so_ Ma - ry, weep no
could she see; but soft the pass - ing spir - it said: sweet Ma - ry, weep no

mehr um mich.
mehr um mich.
more for me.
more for me.

dol. *calando* St.

Lord Hahnkamm.

THE LAIRD O' COCKPEN

Von Lady Nairne (um Beginn dieses Jahrhunderts) zu einer der ältesten schottischen Melodien: „*When she cam' hen she hobbil*“ geschrieben. Die beiden letzten Strophen sind von Miss Ferrier.

Mit Humor.

1. Lord
2. Er
1. The
2. His

Hahnkamm stol-zie - ret so hoch und so hehr, die Din - ge des Staa - tes be-
nimmt die Pe - rü - cke, ge - pu - dert auf's Best, den Frackauch, den blau - en, die
Laird o' Cock-pen he's proud an he's great, his mind is ta'en up wi' the
wig was weel pouter'd, as guid as when new, his wais-coat was white, his

küm-meru ihn sehr; ihm feh - let ein Weib-chen, zu schal-ten im Haus, drum
schneeweï - sse West; er nimmt ei - nen Ring, sei - nen De - gen und Hut: ihn
things o' the state: he want - ed a wife his brae house to keep, but
coat it was blue; he put on a ring, a sword, an' cock'd hat, an'

schaut nach un - tad - li - chem Stammbaum er aus. Dort
 jetzt zu verschmähen, wer hät - te den Muth? Er
fa - vour wi' woo - in' was fashions to seek. *Down*
wha could re - fuse the Laird wi' a' that? *He*

un - ten am Rain, da wohut solch' ein Schatz: am Kopf - end des Tisch's wie
 spor - net sein Ross und rei - tet im Trab uach Cla - vers - ha' Lee zur
by the dyke - side a la - dy did dwell: at his ta - ble - head he
took the gray mare, an' rade can - ni - lie, an' rapp'd at the yer't o'

wär' sie am Platz! Und all' ih - re Sip - pe hoch - ad - li - che Leut' mit
 Hol - den hin - ab: „Geht, mel - det Miss Jen - ny, ich harr' hier am Ort, Lord
thought she'd look well; Mac Cleish's ae daughter o' Clavers - ha Lee, a
Cla - vers - ha' Lee; „gae tell Mistress Jean to come spee - di - ly ben; she's

mäch - tigem Stammbaum, doch sonst keinen Deut.
 Hahukammer hit - te die Dam' auf ein Wort.
pen - ny - less lass wi' a lang pe - di - gree.
want - ed to speak wi' the Laird o' Cockpen.

3. Miss Jen - ny sie mach - te grad Hol - der - beer - wein: „Der
 4. Fort ritt er, Miss Jaue war al - lein in der Hall; nach - -
 3. Mistress Jean she was makin' the et - der - flow'r wine: „an
 4. An' now that the Laird his e - xit had made, Mis - tress

Lord will mich spre - chen, was mag das nur sein?“ Fort____
 denk - lich doch wur - de sie ü - ber den Fall: und____
 what brings the Laird at sic a like time?“ She____
 Jean she re - flect - - ed on what she had said; „oh, for

legt sie die Schürz, nimmt ihr sei - de - nes Kleid, das____
 hätt' ich auch zehu noch, den hab' ich am Ort; dumm____
 put aff her a - - pron, an' on her silk gown, her____
 ane I'll get bet - ter, it's waur I'll get ten, I was

Häub - chen mit Bän - dern, schon ist sie he - reit.
 war's zu ver - schmä - hen von Hahn - kamm, den Lord.
 mitch wi' red rib - bons, an' gaed a' - wa' down.
 daft to re - fuse the Laird, o' Cock - pen.“

Und als sie her-ein - - tritt, tief neigt sich der Lord und
 Als den Lord und die La - - dy man's näch-ste mal sah, sel
An' when she cam' ben, he bow-ed fu' low, an'
Niest time that the Laird and the La-dy were seen, they were

kün - - det den Zug sei - nes Her - zens so - fort. Doch—
 bau - - der zur Kir - - che wohl gin - - gen sie da. Jetzt—
what was his er - - - rand he soon let her know: a - -
gaun arm in arm to the kirk on the green; now she

wie sollt' er stau-nen: Die Da-me sagt „nein!“ und lässt ihn mit tie-fer Ver-
 thront sie als Hen-ne in ra-gen-der Hall, doch Röch-lein die feh-len bis
ma'd was the Laird, when the la-dy said na; an— wi' a laigh curt-sie she
sits in the ha' like a weel tap-pit hen, but as yet there's nae chickens ap-

beugung al-lein.
 Da-to noch all.
turn-ed a - wa' pear'd in Cockpen.

C.R.

5. Schön Rosaly. FAIR ROSALY.

Aus „The Edinburgh Musical Miscellany“ 1792.

Getragen, mit zartem Ausdruck.

1. Wo Lu - bin starb, am ö - den Strand, schön
2. Will wa - chen ü - her sei - nen Staub und

1. 'Twas at the shore, where Lu - bin died, fair
2. I'd ev - er watch his mould'ring clay and

Ro - - - sa - - ly, die ar - - me Maid vor der Un - glücks -
he - - - ten für der See - le Ruh', und fiel sein
Ro - - - sa - - ly, a wretch - ed maid, sat weep - ing
præy for his e - - ter - - nal rest; when time his

flut mit Wei - nen stand, treu ih - rem Lu - bin al - le
Bild der Zeit zum Raub, deck mei - ne Brust die A - sche
o'er the cru - el tide, faith - ful to her Lu - bin's
form has worn a - - way, his dust I'd place with - in my

Zeit: zu!“ „O Wel - - len, tragt er - - bar - mungs - -
 Wie al - - so scholl die Trau - er - -
 shade: O may some kind, some gen - tle
 breast!“ While thus she mourn'd her Lu - bin

voll, und ihn au den Strand zur ew' - gen Ruh! sein
 klag' und Ant - - wort nur das E - - cho bot, zu
 wave, waft him to this mourn - ful shore, this
 lost and ech - - o to her grief re - - plied, lo!

Grab die Hand hier gra - - ben soll und de - - cken
 Fü - ssen ihr sein Leich - - nam lag: sie schrie, um - -
 ten - der hands should make his grave and deck his
 at her feet his corpse was tost! She shriek'd! she

ritard.
 ihn mit Blu - men zu.
 schlang ihn und war todt!
 corpse with flow - ers o'er!
 clasp'd him! sigh'd and died!

ritard. *p* *calando* St.

6.

Ballade vom lustigen Bettler.

THE JOLLY BEGGAR.

Die Autorschaft dieser launigen Ballade wird König James V. von Schottland, dem Helden von W. Scott's „Lady of the Lake“ (um das Jahr 1534) zugeschrieben. James starb den 14. December 1542, 31 Jahre alt.

Allegro moderato.

1. War einst ein lust' - ger Bett - ler und das
lie - gen in der Schen - er nicht, wollt'
Bett - lers La - ger war aus Hen und

1. There was a jol - ly beg - gar, and a
nei - ther lie in - to the harn, nor
beg - gar's bed was made at e'en, wi'

Bet - teln war sein Stand; so — schlug er auf sein La - - ger in
lie - gen nicht im Stall, wollt' — lie - gen hin - ter'm Feu - er nur und
rei - nem Stroß ge - macht; drauf — lag er hin - ter'm Hall - thor und

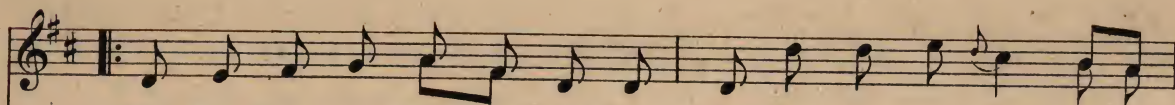
beg - ging he was bound, and — he took up his quar - ters in -
yet wad he in byre, but — in a - hint the ha' - door, or
guid clean straw and hay, just — in a - hint the ha' - - door, and

ei - ner Stadt im Land.
hin - ter'm Thor der Hall. } Und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen, so
schief die gan - ze Nacht. }
to a land-wart town.
else be - yont the fire. } And we'll gang nae mair a rov - ing, sae
there the beg-gar lay. }

spät wohl in der Nacht, und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen, ob auch
late in - to the night, and we'll gang nae mair a rov - ing, let the

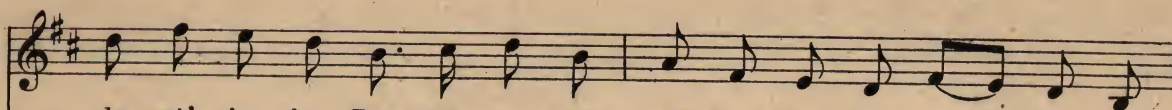
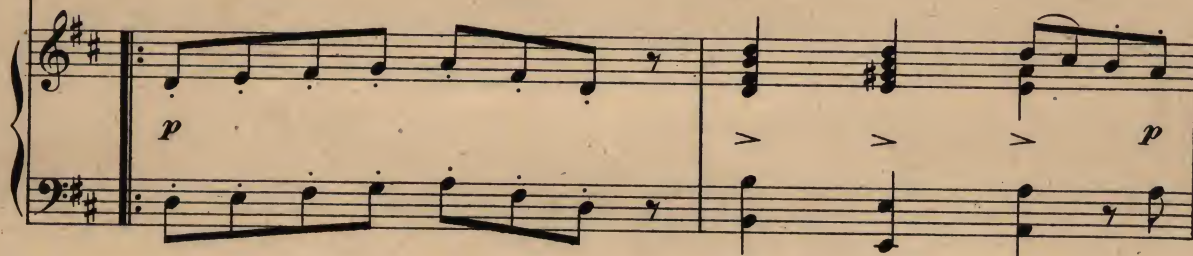
hell der Mondschein lacht. Und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen.
moon shine e'er sae bright. And we'll gang nae mair a rov - - ing.

2. Wollt'
3. Des
4. Auf - - -
2. He wad
3. The
4. Up



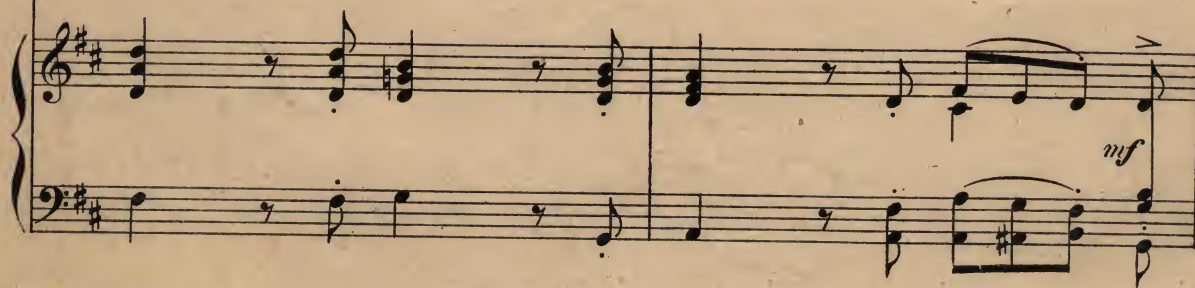
stand des Gut-manns Toch-ter, wollt' die Thür ver-schlie-ssen geh'n und
 star-ker Arm um-schloss die Maid, fort ging's in 'schuel-lenr Lauf: „o
 nahm ein Horn von sei-ner Seit' und blies so laut und hell, und
 zog her-vor sein Mes-ser klein, her--ab fiel sein Ge-wand, und

*raise the guid-man's doch--ter, and a' to bar the door, and
 took the las-sie in his arms, and to the neuk he ran, oh!
 took a horn now frae his side, and blew baith loud and shrill, and
 he took out his lit-tle knife, loot a' his dud-dies fa', and he*



da sah' sie den Bet-tel-mann wohl auf den Vor-platz stehn.
 sach-te, sach-te, lie-ber Mann, ihr weckt den Gut-mann auf!“ } Und nicht
 stol-zer Rit-ter zwei-mal zwölf, die wa-ren gleich zur Stell.
 als der schmuckste Rit-ters-mann von al-len dort er stand.)

*there she saw the beg-gar-man, was stand-ing on the floor.
 hoo-ly, hoo-ly wi' me, sir, y'ell wau-ken our guid-man. } And we'll
 four and twen-ty belt-ed knights came skip-ping o'er the hill.
 stood the braw-est gen-tle-man that was a-mang them a'.*



län - ger woll'n wir schweifen, so spät wohl in der Nacht, und nicht
gang, nae mair a rov - ing, sae late in - to the night, and we'll

p

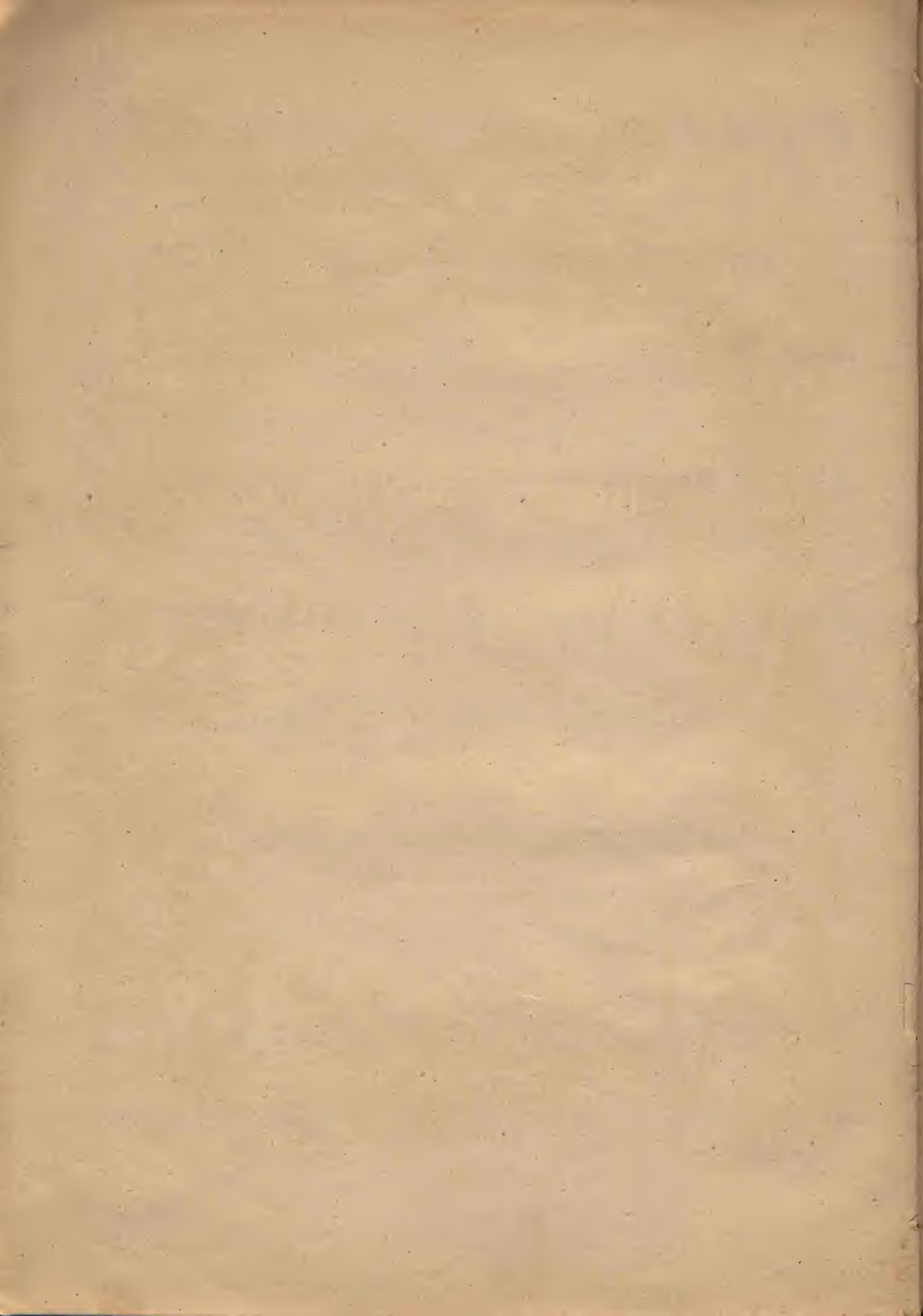
län - ger woll'n wir schweifen, ob auch hell der Mondscheinlacht. Und nicht
gang nae mair a rov - ing, let the moon shine e'er sae bright. And we'll


mf

län - ger woll'n wir schweifen.
gang nae mair a rov - ing.

5. Sein
6. Er
7. Er
5. He
6. He
7. And

f *pp* *f* *C. R.*





Herrn Opern- und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und

FÜR EINE SINGSTIMME
mit Clavierbegleitung
herausgegeben
von

ALFONS KISSNER
UND
LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1 Mk. 50 Pf. netto.

Eigenthum des Verlegers.

Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.

Ent. Stat. Hall.

1877.

897. 898. 899.

„Geschehn ist, was bei Menschen stand
 Und ist umsonst geschehn!—
 Ade, mein Lieb, mein Heimathland!
 Muss über's Meer nun gehn,
 Feinslieb,
 Muss über's Meer nun gehn.“

Er wandte sich wohl um und um
 Dort an dem Strand der See;
 Er setzte seine Sporen ein
 Mit: „Ewig nun ade,
 Feinslieb,
 Auf ewig nun ade!“

(Alte Ballade.)

„Now a'is done that men can do
 And a'is done in vain;
 My love and native land farewell,
 For I maun cross the main,
 my dear,
 For I maun cross the main.“

He turned him right and round about
 Upon the Irish shore,
 And gae his bridle—reins a shake
 With adieu for evermore,
 my dear,
 Adieu for evermore!

Balladen aus Keltischen Bergen.

1.

Der irische Flüchtling.

THE IRISH EXILE.

Alte Melodie:

Drittes Heft.

Langsam und ausdrucksvoll.

Piano introduction in 6/8 time, key of B-flat major. The music is marked 'Langsam und ausdrucksvoll.' and features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The introduction ends with a fermata.

Vocal melody for the first system, in 6/8 time. The melody is in B-flat major and features a series of eighth and sixteenth notes. The lyrics are as follows:

1. Ach,	wo	hat	der	Flücht-ling	sein	Haus?	Ach,
2. Ach,	wann	kommt	der	Flücht-ling	zu - -	rück?	Ach,
1. Oh!	where	has	the	ex - - ile	his	home?	Oh!
2. Oh!	when	will	the	ex - - ile	re - -	turn?	Oh!

Piano accompaniment for the first system, in 6/8 time. The piano part features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The music is marked 'p' (piano).

Vocal melody for the second system, in 6/8 time. The melody is in B-flat major and features a series of eighth and sixteenth notes. The lyrics are as follows:

wo	hat	der	Flücht - ling	sein	Haus?	Wo	die
wann	kommt	der	Flücht - ling	zu - -	rück?	Wenn	vor -
where	has	the	ex - - ile	his	home?	Where	the
when	will	the	ex - - ile	re - -	turn?	When	our

Piano accompaniment for the second system, in 6/8 time. The piano part features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The music is marked '7' (seven).

Fel - sen so wild, wo so öd' das Ge - fild: wo da
 bei un - ser Gram, wenn ver - ges - sen die Scham, wenn auf's
moun - tain is steep, where the val - ley is deep, where the
hearts heave no sigh, when our tears shall be dry, when

schallt das O - - hi - - o Ge - - braus; wo kein
 Neu - - e Alt - - E - - rie voll Glück; wenn sein
waves of the O - hi - o foam; where
E - rie no lon - ger shall mourn; when his

calando
 Au - ge ihm je fort - - lä - chelt sein Weh, ach, da hat der Flüchtling sein
 Na - me verkannt, sein Ge - dächtniss verschwand, ach, dann kommt der Flüchtling zu -
no cheering smile his woes may be - guile, oh! there has the ex - ile his
name we dis - own, when his mem - ry is gone, oh! then will the ex - ile re -

calando

*Red. * Red. * Red. **

Haus. —
 rück. —
 home. —
 turn. —

sf

St.

Mac Gregor's Geliebte.

(Schottisch)

FROM THE CHASE ON THE MOUNTAIN.

Gaelische Weise: „Macgrigair a Ruidhruidh.“

Aus dem Gaelischen in's Englische übertragen v. MacLaren.

Langsam und ausdrucksvoll.

1. Von der
2. Wie ein
1. From the
2. Like a

Jagd. in den Ber - gen wohl kehrt' ich nach
flam - men - der Blitz - strahl her - - ab kam Mac
chase on the moun - tain as I was re - -
flash of red light - ning o'er the heath came Mac

Hau - se, ei - ne Maid sass in Trau - ern am
A - - ra, so flink wie der Hirsch auf dem
turn - ing, by the side of a foun - tain Mal - -
A - - ra, more fleet than the roe - buck on

Flu - - ten ge - - brau - se, dem pfei - - fen - - den
 hoh - - en Beim La - - ra „Ach, wo ist Mac
vi - na sat mourn-ing: To the winds, that loud
lof - ty Beim La - - ra. O, where is, Mac

Wind ih - - ren Jam - mer zu kün - - den. „Mac
 Gre - - gor? Was zö - gert mein Lie - - ber? Du
whist - led, she told her sad sto - ry, and the
gre - - gor? say, where does he hov - - er? You

calando
 Gre - - gor!“ so schallt es zu - - rück aus den
 Spro - - se von Cal - - mar, o sag' mir, wo
val - - leys re - - e - choed: Mac - - gre - gor a Ru -
bold son of Cal - - mar, why tar - ries my

Grün - den.
 blieb er?
a - ra.
lov - er.

3. Aus trau - ern - dem Bu - sen da tön - te die
 4. Wie die Blu - me der Ber - ge, vom Stur - me ge -
 5. Drauf barg sie der Ra - sen bei mur - meln - den

3. *Then the voice of soft sor - row from his bo - som thus*
 4. *As the blast from the moun - tain saon nips the fresh*
 5. *Near the brook in the val - ley the green turf did*

p

Ru - - de: „Tief ruht dein Mac Gre - gor, mit
 kui - - cket, so war ihr die Ruos - pe der
 Wel - - len; sie thä - ten Mac Gre - gor zum

sound - ed: low lies your Mac - - gre - gor, pale,
blos - som, so died the fair bud of fond
hide her, and they laid down Mac - - gre - gor in

p

grau - si - ger Won - de! Der Schlum - mer um -
 Hoff - nung er - - sti - cket: „Mac Gre - - gor! Mac
 Schlaf ihr ge - - sel - - len. Vor Hass und Ver -

man - gled, and wound - ed, o - - ver - come with deep
hope in her bo - - som. Mac - - gre - - gor! Mac
death's sleep he - - side her. Se - - - cure is their

p

fing ihn auf Ber - ges - ge - bie - ten, wo die
 Gre - gor! ver - zwei - felt es schall - te; mit -
 läum - dung nun si - cher sie ruh - ten; noch
 slum - ber, to the rock I con - vey'd him, where the
 gre - gor! loud e - cho re - sound - ed; and the
 diret - ting from foes and fell slan - der, near the

calando
 Söh - ne des Fre - vels dem Feind ihn ver - rie - then."
 lei - dig vom Fel - sen „Mac - Gre - gor“ es hall - te.
 oft ih - re Gei - ster um - schwe - ben die Flu - ten.
 sons of black ma - lice to his foes have be - tray'd him.
 hills rung in pi - ty: Mac - gre - gor is wound - ed.
 loud roar - ing wa - ters their spi - rits oft wan - der.

Schluss. *St.*
p *f* *p*

3.

Kriegslied der Männer von Glamorgan.**THE WAR-SONG OF THE MEN OF GLAMORGAN.**

By Walter Scott.

(Walisisch.)

Fest.

1. Vor Strig - huls Burg der Am - - bos stöhut, die
 2. Von Chep - stow's Wall beim Mor - - gen graun das

1. Red glows the forge in Strig - hul's bounds, and
 2. From Chep - stow's walls at dawn of morn, was

Schmie - de glüht, der Ham - mer dröhut; in Ei - sen wapp - net
 Kriegs - horn schmet - tert durch die Auh und Ne - vill stolz und
 ham - mers din, and an - vil sounds; and ar - mour - ers with
 heard a - - far the bu - gle horn, and forth in band - ed

Knap - pen - tross zum Kampf mauch' stol - zes Schlach - ten - ross.
 di - - eker Clare mit Pomp und Hoch - muth zieh'n da - her:
 i - - ron toil barb ma - ny a steed for bat - tle's broil.
 pomp and pride stout Clare and fie - ry Ne - vill ride;

Fluch je - der Hand, die Stahl dort schlägt und um des Ren - ners
 Sie - schworen, dass am Rhym - ny bald in Feu - er - licht ihr
*Foul fall the hand, which bends the steel a - round the cour - ser's
 they swore their ban - ners broad should gleam in crim - son light, on -*

Hu - fe legt, zu - sto - ssen man - che schwarze Wund' in
 Ban - ner wallt, und bald Caer - phi - li huf - durch - wühlt des
*thund' - ring heel, that e'er shall dint a sa - ble wound, on
 Rhym - ny's stream; they vow'd Caer - phi - li's sod should feel the*

schön Gla - mor - gan's Sam - met - grund!
 Nor - mann's Spo - ren - fer - sen fühlt.
*fair Gla - mor - gan's vel - vet ground.
 Nor - man char - ger's spurn - ing heel.*

3. In — Chep - tow flucht wohl — man - - che — Braut dem
 3. Oh! — Chep - tow's brides may — curse the — toil, that

di - cken Clare mit Jam - mer - laut: manch Kind weint um die —
 arm'd stout Clare for Cam - brian broil; their or - phans long the —

Kunst, die — schuf für Ne - vill's Ross den — Ei - sen - huf.
 art — may — rue for Ne - vill's war - horse forg'd the shoe!

Nie — dröh'n Gla - - mor - gau's — Bo - - den — mehr von
 No — more the — stamp of — ar - - med — steed shall

Pferd - ge - stampf und Krie - ger - wehr! Nie - seh' der Lenz dort
 dint Gla - mor - gan's vel - vet mead; nor trace be there in

an - - dre - - Spur, als die - - vom - - Fee - - eu - -
 ear - - ly - - spring save of - - the - - fai - - ries' - -

rei - gen nur!
 em' - rald ring!

St.

Die Braut des Verbannten.

(Irish)

THO' THE LAST GLIMPSE OF ERIN.

Mit Ausdruck, ziemlich langsam.

Deutsch von F. Bodenstedt.

1. Oh der Schim - mer, der — — — — — letz - - te, von — — — — —
 2. In das Graun ei - - ner — — — — — Wü - - ste, von — — — — —
 1. Tho' the last glimpse of — — — — — E - - rin with — — — — —
 2. To the gloom of some — — — — — de - - sert, or — — — — —

E - - rin — — — — — er - - blich: — — — — — Wo nur im - - mer du bist, sei — — — — — auch
 Fel - sen — — — — — ver - - deckt, — — — — — vor den Au - - gen des spä - hen - den — — — — —
 sor - row — — — — — I — — — — — see, — — — — — yet wher - ev - - - er thou art shall seem
 cold — — — — — rock - y — — — — — shore, — — — — — where the eye — — — — — of the stran - ger — — — — — can — — — — —

cresc.

E - - rin für mich! Ver - - baunt, ist dein
 Fein - des ver - - steckt, will ich flie - - hen mit
E - - rin to me; in ex - - ile thy
haunt us no more, I will fly with my

cresc.

Bu - - sen mein Va - - ter - - land, Kind und dein
 Cou - - lin, und Sturm ist und Wind nicht so
bo - - som shall still be my home, and thine
Cou - - lin, and think the rough wind less

f *p*

mf *p*

Herz mei - ne Hei - - math, wo im - - mer sie
 rauh, wie die Fein - - de, die hin - - ter uns
eyes make my cli - - mate, where - - ev - - er we
rude than the foes we leave frown - ing be - -

sind.
 sind.
 roan.
 hind.

p *dim.* *p*

3. Und ich schau' auf dein Gold - haar, wie's lieb - lich sich
 3. And I'll gaze on thy gold hair, as grace - ful it

schlingt, und ich lausch' dei - ner Har - fe, wie wild sie er -
 wreath - es, and hang - o'er thy soft harp, as wild - ly it

klingt, oh - ne Furcht, es ent - rei - sse der Fremd - lin - ge
 breathes; nor dread that the cold - heart - ed Sax - on will

Schaar ei - ne Sai - te der Harf, ei - ne Lo - cke dem
 tear one chord from that harp, or one lock from that

Haar. hair. *) (T. Moore.) Harmonisirt von E. Büchner.

*) Nach einem Gesetz Heinrichs VIII. war den Irländern verboten, sowohl lange Locken zu tragen (Coullins), als Bart auf der Oberlippe (Cromwel genannt). Bald nannten nun die irischen Mädchen den furchtlosen Geliebten Coulin, d. h. der „Jüngling mit wallenden Locken.“

Alt Robin Gray.

(Schottisch)

AULD ROBIN GRAY.

(Introduction: „The Bridegroom Grat“ old air) Modern air by William Leves.

Langsam.

Lady Ann Lindsay

Wenn die Läm - mer sind im Feld und die
 When the sheep are in the fould and the

p

Rüh' im Stall, und schla - fen rings die Men - schen all', dann
 kye at home, and a' the weary world to rest are gane, the

strömt aus dem Aug' mei - nes Her - zens Weh', wenn ich mei - nen Gut - mann
 waes o' my heart fa' in show'rs frae my e'e, while my guid - man lies

bei mir seh'
 sound by me.

cresc. *f* *p* *ritard.*

1. Jung Ja - mie war mir gut — und woll - te gern mich frein, doch
 2. Die Mut - ter konnt' nicht spin - nen, der Va - ter schaf - fen nicht, ich
 1. Young Ja - mie lo'ed me weel, — and sought me for his bride, but
 2. My fa - ther could na work — my mi - ther could na spin: I

ei - ne einz' - ge Kron — war — Al - les schier was sein. — Ein
 müß' mich wie ich will, — an — Brod es stets ge - bricht; — alt
 saw - - ing a crown, he had nae - thing else be - side; — to
 toild — day and night, but their bread I could na win, — auld

Pfund zu ma - chen draus — mein Ja - mie ging auf's Meer und
 Ro - bin nährt sie heid', — sah oft mich fle - bend an: — um
 mak' the crown a pound — my Ja - mie gaed to sea, and the
 Ro - bin fed them baith, and wi' tears — in his e'e, — said,

Kron' so wie Pfund für — mich be - stimm - te er. Und fort war er grad'wohl ein
 ibretwil - len, Rind, willst du mich nicht zum Mann? Mein Herz sprach wohl nein, das —
 crown and the pound were baith for — me. He hat na been gane but a
 Jemmy for their sakes will ye no mar - ry me? My heart it said na, an' I

Jahr und ei - nen Tag, als den Arm mein Va - ter brach und so
 treu zu Ja - mie hält; doch weh', hoch geht die See und es
 year and a day, when my fa - ther brak' his arm and the
 look'd for Ja - mie back; but the wind it blew high, and the

fp *cresc.*

krank die Müt - ter lag; vom Stall ge - raubt die Kuh und
 liegt sein Schiff zer - schellt, am Fel - sen - riff zer - schellt! O,
 cow was stown a - wa'; my mi - ther she fell sick, and
 ship it was a wrack; the ship it was a wrack! why

p

Ja - mie auf dem Meer, und alt Ro - bin Gray kam als
 dass mein Herz nicht brach, um noch zu er - le - ben solch
 Ja - mie at the sea, and auld Ro - bin Gray cam' a -
 did - na Jen - ny dee? O why was I spar - ed to

sf

Frei - ers - mann her.
 Jam - mer - tag.
 court - ing to me.
 cry: Wae is me.

mf

3. Der Va - ter drängt: „Gieb nach!“ Kein Wort die Mut - ter spricht, doch
 4. O stumm war un - ser Mund und weh - voll un - ser Gruss! auf
 3. *My fa - ther orgu'd me sair;— my mi - ther did - na speak; but*
 4. *Oh, sair— did we greet, and mick - le did we say;— we*

so voll Trau - rig - keit schaut sie, mir in's Ge - sicht, — so
 e - wig zog er fort nach einz' - gem Ab - schieds - kuss. — Ach,
she look'd in my face till my heart was like to break;— they
took— but ae kiss, and we tore our - selves a - way:— I

ga - ben sie mich hin — mein Herz blieb auf dem Meer — doch
 lie - ber wär' ich todt; — dann wär' am End die Qual, als
gied— him my hand, but my heart was at the sea, and
wish that I were dead! — but I'm no like to dee, oh

alt Ro - bin Gray, ein güt - ger Mann war er. Und noch war sein Weib ich
 län - ger zu sein in die - sem Jam - mer - thal. Als Geist schleich' ich her, und
auld Ro - bin Gray was guid - man to me. I had na been a wife a
why do I live to say: o way is me! I gang like a ghaist, and I

fp

kaum der Wo - chen vier und sass kum - mer - voll auf dem
 wenn ich sitz' und spin, mein Ja - mie, ar - mer Ja - mie, will
 week but on - ly four, when mourn - fu' as I sat on the
 down - na care to spin, I daur - na think on Ja - mie for

fp *cresc.*

Stein vor uns' - rer Thür: Da sah ich Ja - mie nah'n sein
 mir nicht aus dem Sinn. Doch thu' als red - lich Weib ich
 stone at the door, I saw my Ja - mie's wraith, I
 that wad be a sin; but I will do my best a

p

Geist schien mir's zu sein, — leis sprach er: Mein Lieb', ich kam
 Al - les was ich kann, denn alt — Ro - bin Gray ist ein
 could - na think it he, — till he said: I'm come hame,
 gude wife to he, — for auld Ro - bin Gray is a

sf

heim dich zu freu.
 gü - ti - ger Mann.
 love, to mar - ry thee.
 kind man to me.

mf

Robin Gray's Tod.

(Schottisch)

THE DEATH OF AULD ROBIN GRAY.

Aus „The Edinburgh Musical Miscellany“ 1792.

Ruhig und gemessen.

dol.

1. Der Som-mer lach - te auf der Flur und früh - lich lag das Land, als
 2. Ich leg - te ar - men Ro - bin Gray, so gut ich konnt', in's Grab und
 1. The sum - mer was smi - ling, all na - ture round look'd gay, when
 2. I laid poor Ro - bin in the earth as de - cent as I could, and

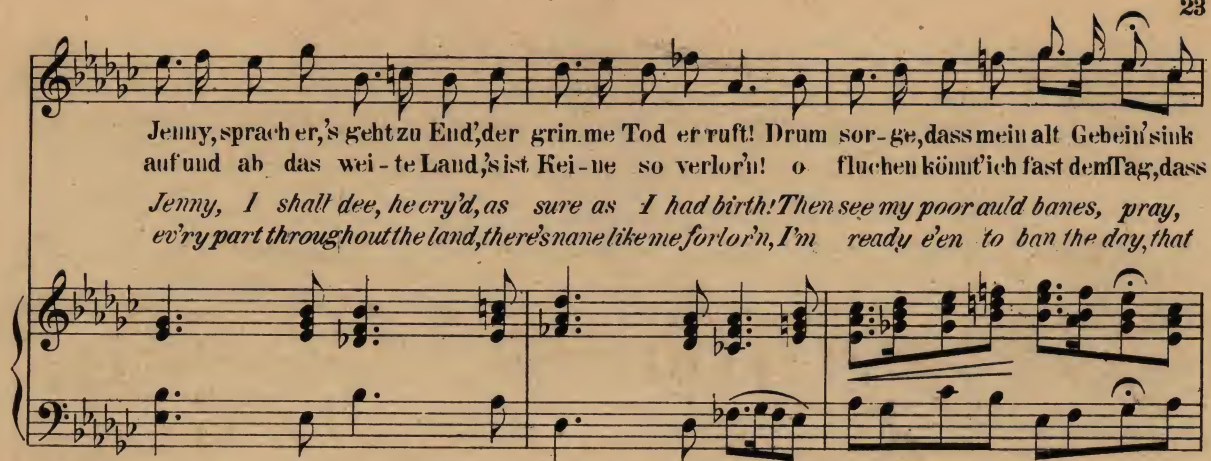
Jen - ny bei alt Ro - bin Gray als treu - e Pfleg'r in stand; denn kei - ne Freunde hatt' er soust und
 wein - te auch erwar - ja gut - ihm ei - ne Thrän' hin - ab. Dann nahm mein Spinnrad ich zur Hand und
 Jen - ny was at - tend - ing on auld Ro - bin Gray: for he was sick at heart, — and
 shed a tear up - on his grave; for he was ver - y good: I took my rock all in my hand, and

riten.

war doch krank und schwach, nur mich, die jüngst am Trau - al - tar ihm Lieb und Treu versprach, „O
 seufzte: „Weh' mir, weh'! Was soll ich thun, was wird aus mir, nun todt alt Robin Gray? Sucht
 had nae friend be - side, but on - ly me, poor Jen - ny, who new - ly was his bride. Ah,
 in my cot I sigh'd, O wae's — me! what shall I do, since poor auld Robin dy'd? Search

riten.

p



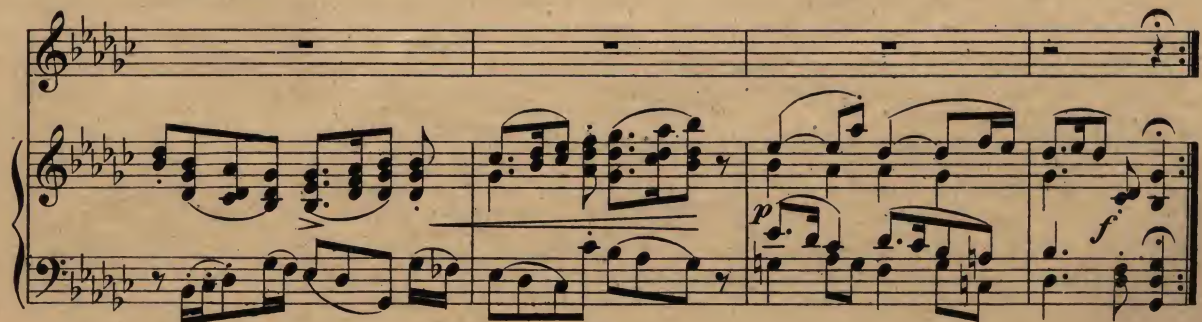
Jenny, spracher, s geht zu End, der grin me Tod er ruft! Drum sor-ge, dass mein alt Gebein sink
auf und ab das wei-te Land, s ist Rei-ne so verlor'n! o fluchen könnt' ich fast dem Tag, dass
*Jenny, I shall dee, he cry'd, as sure as I had birth! Then see my poor auld banes, pray,
ev'ry part throughout the land, there's nane like me forlor'n, I'm ready e'en to ban the day, that*



ehr-lich in die Gruft. Als Witt-we trau-re dam ein Jahr und
je-mals ich ge-bor'n! Ach! er den ich al-lein ge-liebt, ging
*laid in the earth; and be a wi-dow for my sake a
ev-er I was born: for Ja-mie, all I lov'd on earth, ah!*



ei-nen Tag, ich fleh', und nimm da-für sein ganzes Gut vom al-ten Robin Gray.
in die wei-te See! Der Va-ter todt, die Mut-ter todt, und todt alt Robin Gray.
*twelve month and a day, and I'll leave you whate'er belongs to auld Robin Gray.
he is gone a-way, my fa-ther's dead, my mother's dead, and eke auld Robin Gray.*



3. Auf— stand ich mit dem Mor- gen-grau'n und spau'n zum Ta- gesschluss, und
 (belebt) 4. Da— horch! so hell die Glo- cke klang, ich ahn- te nicht den Grund; doch
 3. I— rose up with the morn-ing sun, and spun till set- ting day, and
 4. At— length the mer- ry bells rung round, I coud na guess the cause, but

trau- er- te ein gan- zes Jahr, wie ei- ne Witt- we muss. Ich
 Rod- ney, hieß es, sei der Mann, den sie be-grüsst zur Stund'. Ich
 one whole year of wi- dow-hood I mourn'd for Ro- bin Gray. I
 Rod- ney was the man, they said, who gain'd so much ap- plause. I

that als Weib ihm, tren und gut, ge- hor- sam mei- ne Pflicht: Mög'
 zwei- felt an der fro- hen Mär; bis Ja- mie trat vor mich und
 did the du- ty of a wife, both kind and cons- tant too; let
 doubt- ed if the tale was true, till Ja- mie came to me, and

Je- de fol- gen glei- cher Spur und an- ders han- deln nicht. Ich
 zeig- te ei- nen Beu- tel Gold und rief: „Es ist für dich. Alt
 ev'- ry one ex- am- ple take, and Jen- ny's plan pur- sue; I
 show'd a purse of gol- den ore, and said: it is for thee. Auld

riten.

glaubte mei-nen Ja-mie todt, ver-lo-ren ganz für mich, und dass der Lie-be junger Traum für
Robin starb, ich hör', doch treu im Herzen bleibst du mein, drum nimm mich, Jen-ny, an dein Herz, da
*thought that Jamie he was dead to me or he was lost, and all my fond and youth-ful love en-
Ro-bin Gray, I find is dead, and still your heart is true; then take me, Jen-ny, to your arms, and*

im - mer mir er-blich. Nun wollt' ich sin - gen, la - chen gar, dass
will ich e - wig sein. Komm mit zur Kir - che, dass ich dich bald
*tire - - ly - was cross'd; I try'd to sing, I try'd to laugh, and
I will be - so too: Mess John shall join us at the kirk, and*

rit.
nur die Zeit ver-geh': Kein Freundesherz ja schlug mir mehr, seit todt alt Robin Gray.
als mein Weibchen seh! Er - röthend nickt' ich, sag - te ja, - a - de nun, Robin Gray!
*pass the time a - way, for I had ne'er a friend a - live, since dy'd auld Robin Gray.
we'll be blithe and gay. I blushd, con-sent-ed, and rep-ly'd, a - dieu to Robin Gray.*

Poco più animato. (zum Schluss.) C.R.

